



Foto: DK5LQ

Wir hatten gerade mal zwei Wochen Pause seitdem wir das Gelände der Jugendherberge verlassen haben. Das erste Wochenende im September ist reserviert für den IARU Region I SSB-Fieldday. Am Freitag treffen wir uns bereits um 15 Uhr bei bestem Wetter und Sonnenschein auf dem uns zur Verfügung gestellten Gelände der Gemeinde Borgwedel, um unsere Gerätschaften aufzubauen und den 17 Meter hohen Mast aufzurichten. Mit dem Aufbau der Fielddaystation darf frühestens 24 Stunden vor Contestbeginn begonnen werden. Wir hatten uns zuvor entschieden, wieder in der Klasse **portable, multi operator, low power, non-assisted** zu arbeiten. Zum zweiten Mal kam unsere neu erworbene Dipolantenne zum Einsatz, aber sie musste natürlich zuerst in eine brauchbare Höhe gebracht werden. Mit der Futterschleuder (der Ausdruck Zwille ist ja nicht erwünscht) gelingt es diesmal nicht so gut. Björn-Peter versucht es mit einem 25 Gramm schweren Bleigewicht. Tatsächlich schleudert er das Teil nach einigen missglückten Versuchen in eine beachtliche Höhe, so dass der Dipol später waagrecht in der Höhe des Mastes ausgerichtet werden kann.



Bevor der Mast auf Höhe gebracht wird machen wir erst einmal eine kurze Kaffeepause. Christel ist bemüht, uns immer frischen Kaffee bereitzustellen und natürlich gibt es auch schon ein paar Kekse im Angebot.

Wir haben Probleme mit dem Generator, es fehlt an einer geeigneten Last. Der 500 Watt Strahler ist defekt und es gibt keine Leuchtmittel mehr zu kaufen, alles ist nur noch auf LED-Betrieb eingestellt. Ein 2-kW-Heizlüfter als Ersatz ist nicht zu gebrauchen, da sich der Thermostat ständig ein- und ausschaltet. Beim folgenden Anwerfen streikt der Stromerzeuger und lässt sich nicht mehr zum Leben erwecken. Aus die Maus. Zum Glück stellt der OVV spontan seinen eigenen Generator zur Verfügung. Wenig später geht nach schnellem Vorstandsbeschluss das Gerät für 200 Euronen in den Besitz des Ortsverbandes über. Der Neupreis lag vor drei Jahren noch bei 399 Euro. Danke Jürgen für die Spende.



Am Samstag um 15 Uhr ist Contestbeginn. Geloggt wird wieder mit dem Programm WINTEST. Annegret und Jürgen B. „fahren“ traditionsgemäß die erste Schicht, die zwei Stunden dauert. Die Bedingungen auf den Bändern sind an diesem frühen Nachmittag nicht so berauschend, alles gestaltet sich etwas mühselig und schleppend. Immerhin schaffen die beiden ein QSO mit Japan, was gleichzeitig einen wichtigen Multi (Multiplikator) bedeutet.



Vor Contestbeginn besuchen uns unerwartet einige Mitglieder unseres Ortsverbandes und andere Gäste schauen ebenfalls vorbei. Natürlich sind wieder Petra und Heinz dabei und außerdem die Eltern von Andrea, Brigitte und Johannes, und auch Christians Freundin Tine lässt sich blicken.



Gisela und Sigggi besuchen uns und haben einen leckeren Bienenstich im Gepäck. Hans-Peter, Uli, Dagmar kommen und nach langer Abstinenz ist auch Frank mal wieder dabei. Außerdem sind heimatnah Andrea und Ralf mit Hütehund Kira fast das ganze Wochenende zugegen und helfen wo sie können.



Zwischendurch ist genügend Zeit sich zusammzusetzen, um gemeinsam zu grillen und zu essen oder auch von den vielen schmackhaften Kuchen zu probieren oder zu klonen. Von Annegret und Jürgen wird selbstgebackenes Brot beigesteuert und es gibt auch verschiedene gesponserte Nudelsalate.

Die nächste Schicht bestreiten Christel und Jürgen H, danach, ab 19 Uhr sind Jürgen W. und ich an der Reihe. Die QSO-Rate auf dem 80 Meter Band ist sehr sehr bescheiden. Wir schaffen in den zwei Stunden gerade einmal 20 QSOs.



Um 21 Uhr lösen uns Björn-Peter und Dominik als second Operator ab. Sie sind zum ersten Mal beim Fieldday dabei und schlagen sich wirklich wacker. Allerdings hat Björn-Peter bereits Contesterfahrung; sind wir doch in früheren Zeiten auf dem Aschberg bei ähnlichen Ereignissen oft QRV gewesen.

Ab 23 Uhr belegen Christian und Bernd die sog Schweineschicht, die bis zum nächsten Tag um sieben Uhr geht, also satte acht Stunden! Welch eine Kondition! In der langen Zeit gelingt es den beiden viele Multis einzufahren und sie erhöhen damit merklich den Punktestand.



Zum Ende des Wettbewerbs wird die Suche nach noch nicht geloggtten Stationen natürlich immer schwieriger und aufwendiger und trotzdem knacken Christel und Jürgen in der vorletzten Schicht die 70.000-Punktmarke, auch durch mehrere Multis auf dem 20 Meter Band.

Nach 24 Stunden Betrieb ist der Wettbewerb beendet. Letztlich stehen 79.134 Punkte als vorläufiges Endergebnis im Log. Das Ergebnis lässt sich

sehen und ist besser als das von 2016 und von 2017. Warten wir es ab, was das Auswerteteam daraus macht.

Zum Schluss geht der Dank wie immer an alle die mitgeholfen haben, um den Wettbewerb zu einem Erfolg werden zu lassen: den Operateuren, die die Schichten belegten und alle pünktlich zur Ablösung erschienen. Den interessierten Gästen, die sich informierten und Dank auch an die vielen Besucher aus den Reihen unserer Mitglieder. Letztlich geht der Dank an die Damen, die ständig auf das Wohl aller bedacht waren und uns zwei Tage bestens versorgten. Dank auch an die Gemeinde Borgwedel für die Benutzung des traumhaften Grundstückes. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter und es war insgesamt ein harmonisches, entspanntes schönes Wochenende.

Wir sehen uns wieder zum IARU Region I SSB-Contest 2019



Foto: DK5LQ